Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 11 (1913)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Digaupie mahricheinlicher. Ferner ist die schwangere Gebärmutter von einer besonderen Konsistenz, die man als teigig elastisch bezeichnen kann. Sie und da läßt fich der Beseitignen einer Line Ger into da läßt sich der Körper gar nicht bestimmt fühlen, weil er so weich ist, daß man nur eine unbestimmte Resistenz bemerkt. Dann kann man ihn eins drücken, mehr als dies bei einem nicht schwans geren Uterus möglich ift. Sehr charafteriftisch ift das sogenannte Segar'sche Zeichen, das darin besteht, daß man bei der Untersuchung mit beiden Sanden von der Scheide und den Bauchdecken aus den Teil der Gebär= mutter, ber unmittelbar über dem Halsteil und unter dem Gebärmutterförper liegt, zu-sammendrücken kann, wobei er sich ganz schlaff und weich ansühlt. Die Schlaffheit kann so weit gehen, daß der Gebärmutterhals wie eine fleine Gebärmutter und der Gebärmutterförver wie eine an einem dünnen Bande damit zus sammenhängende Geschwulft sich ausnimmt. Dies hat schon zu Irrtummern in der Diagnose geführt.

Ein wichtiges Zeichen ist auch der Wechsel der Konfiftenz der Gebärmutter bei der Untersuchung, indem beim Betasten schon in den früheren Zeiten ber Schwangerschaft die weiche Gebärmutter sich zusammenzieht und fester wird, so daß sie dann deutlicher zu fühlen ift. Ferner finden fich bei der schwangeren Gebarmutter der allerersten Monate häufig weichere und derbere Partien neben einander vor, die weicheren entsprechen der Gianheftungsftelle. Solche Stelle kann bann vorragen, jo daß man eine Art Buckel fühlt. Wenn diese Aus-ladung sich in einer Eileiterecke befindet, so kann eine Täuschung entstehen, indem diese Vorragung für eine Eileiterschwangerschaft gehalten werden fann.

3. Sichere Zeichen. Die einzigen bis jest bekannten, absolut sicheren Schwangerichaftszeichen sind die Kindsbewegungen, wenn sie von der untersuchenden Person direft gefühlt werden. Auf die Angaben der Frau felber kann man sich nicht verlassen, indem da vielerlei Täufchungen vorkommen können. Bei Frauen. die sich schwanger glauben, es aber nicht sind, können Darmbewegungen, Zusammenziehungen der Bauchmuskeln, Bewegungen des Darms-inhaltes, für Kindsbewegungen gehalten wer-den. Erst wenn man bei der Untersuchung direkt die Bewegungen mit der aufgelegten Hand wahrnimmt, was von der zwanzigsten Woche an möglich ist, so kann man den Befund verwerten.

Ein anderes sicheres Zeichen ist das direkte Durchsühlen durch die Bauchdecken und die Gebärmutterwand von Rindsteilen. Dieses Zeichen hat darum Wert, weil es auch bei ababgestorbenem Kinde Geltung hat, wo keine Bewegungen wahrzunehmen sind. Aber auch hier muß man sich vor Täuschungen hüten. Denn unregelmäßig geformte, teils harte und teils weiche Geschwülste, besonders solche bes Gierstockes, können Rindsteile vortäuschen, selbst das Ballotieren des Kopfes kann durch sie imitiert werden. Absolut sicher ist der Beweis, daß eine Frucht vorhanden ift, wenn man die tindlichen Bergtone horen tann, oder bas Nabelschnurgeräusch. Man muß, um fie ficher nachzuweisen, ausschließen können, daß sie mit dem Buls der Mutter oder der unterjuchenden Person in ihrer Schnelligkeit übereinstimmen. Das Gebärmuttergeräusch hingegen, bas seinen Ursprung in den großen Blutgefässen der Gebärmutter findet, hat gar keinen Wert für die Diagnose einer Schwangerschaft, indem Blutgefässe zur Erweiterung bringen, gesunden wird, 3. B. bei großen Eierstockgeschwülsten und Fibromyomen.

Wie wir nun hier gesehen haben, find die unsicheren und die wahrscheinlichen Zeichen für die Diagnose einer Schwangerschaft in der großen Mehrzahl vorhanden und die sicheren

Zeichen sind gar bald alle aufgezählt. haben die sicheren Zeichen noch den Nachteil, daß sie erst in einer späteren Zeit der Schwangerschaft zur Erkennung kommen, so daß die Diagnose der Schwangerschaft eigentlich mit Sicherheit erst in der zweiten Halfte gestellt werden könnte. Immerhin kann man, wenn verschiedene der wahrscheinlichen Zeichen vorliegen, mit ziemlicher Sicherheit auf Schwangerschaft schließen. Denn den meisten Frauen ist bamit nicht gebient, wenn fie fich auf Schwangerschaft untersuchen lassen wollen und man sie barauf vertröften muß, man fonne es ihnen etwa in 4 bis 5 Monaten bann schon sagen. Bom dritten Monat an ift übrigens die Bergrößerung der Gebärmutter schon so weit ge= diehen und so charafteristisch, daß sie eine Diagnose erlaubt.

Immerhin ist man für die sichere Diagnose der Schwangerschaft in den ersten Wochen bis jetzt noch wenig gut ausgerüftet. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß auch auf biesem Ge-biete Anstrengungen gemacht werden, um auf anderem Wege zu einem Resultate zu kommen. Dieser Weg ist die biologische Schwangerschaftsdiagnose. Man hat die Bevbachtung gemacht, daß bei einem Individuum, bei dem gemacht, das det einem Individumm, der dem fremde Eiweißftoffe in die Zirkulation gelangen, sich ähnlich, wie wir es bei den Antikörpern gegen die Bakterien gesehen haben, Stoffe bilden, die im Stande sind, diese fremden Ei-weißarten "abzubauen", d. h. chemisch in weniger komplizierte Berbidungen umzuwandeln. Auf diese Eigenschaft stütt sich nun die Methode. Es wird das Serum einer Frau, die man auf Schwangerschaft untersuchen will, in einen sogenannten Dialyfierschlauch gebracht. Dies ift ein Schlauch aus einer tierischen haut und hat die Eigenschaft, im Wasser gelöste Stoffe einfacherer Zusammensetzung durch seine Wand durchdiffundieren zu lässen, so daß man sie dann in der Flüssigkeit außerhalb des Schlauches nachweisen kann, mahrend kompliziertere Stoffe, wie Eiweiß, zurückgehalten werden. Wird nun zu dem Serum in dem Schlauche ein Stückchen in bestimmter Beise vorbereitete Plazenta gebracht, so wird bei vorhandener Schwanger= schaft das Serum durch das Ei im Mutterleibe solche Stoffe gebildet haben, die nun auch die zugesetzte Plazenta verdauen oder abbauen können. Die durch den Abbau wenig kompliziert gewordenen Abbauprodukte dringen nun durch die Membran durch und werden durch eine chemische Reaktion in dem Wasser, in das man ben Dialyfierschlauch eingestellt hat, nachgewiesen. Wenn also in dem Wasser außerhalb sich Abbauprodukte nachweisen lassen, so ist die Frau, die das Serum geliefert hat, schwanger, wenn nicht, so kann eine Schwangerschaft ausge-

schlossen werden. Wenn dieses Versahren, das dis jest noch ein ziemlich kompliziertes ist, indem die Zubereitung der nötigen Plazenta mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, sich bewährt und einfacher gestaltet werden tann, fo murben wir mit Leichtigkeit eine Schwangerschaft ficher nachweisen können zu einer Zeit, wo es bis jest noch nicht möglich war. Große Dienste würde das Verfahren auch leisten können zur sicheren Unterscheidung einer Eileiterschwanger= chaft gegenüber einer anderen Geschwulft der Gebärmutteranhänge. Es ist zu hoffen, daß dies bald der Fall sein wird und damit unser diagnostisches Rüstzeug wieder um eine wertvolle hilfe reicher gemacht werde.

Aus der Praxis.

Es war an einem schönen Julitage, die Hite machte sich auch in den Bäusern recht fühlbar, da hörte ich vom Garten her meinen Namen rusen. Ich schaute durchs Fenster. Ein be-währter Familienvater des Orts stand da mit

ber Bitte, ich möchte doch schnell kommen, ein fremdes Beibervolk sei soeben beim Arzt gewesen und werde nächstens gebären. Der Argt habe ihn gerusen zum Beraten, was jett wohl zu tun sei. Die beiden Herren der Schöpfung (der Arzt war noch ledig) wußten vorläufig nichts anderes zu tun, als das unglückliche Mädchen auf die Straße zu schicken. Dieses Mädchen war erst 24 Jahre alt, Erstgebärende; fast schien es mir etwas beschräntt, benn es war zum Arzt gegangen in der Meinung, es habe die Wassersucht. Auf diese Aeußerungen hin war ich wenig erbaut, denn ich konnte, oder vielmehr mochte doch nicht auf der Straße eine Geburt überwachen und sagte ganz eins sach, ich komme erst, wenn das Mädchen irgends wo untergebracht sei. Ich selber bewohnte nur ein Zimmer und konnte fie unmöglich auf-nehmen. Ja, Sie muffen kommen, jagte der Mann und Gemeinderat. Ich ging aber nicht, obschon es mir selber nicht wohl war dabei. Gine Stunde ber Aufregung mochte verfloffen sein, als der besagte Mann wieder tam mit Meldung, ich solle jest kommen, die Person sei jest untergebracht. Ich ging sosort. Bei einer ärmlichen Familie des Orts sand sich ein Unterschlupf, selbstverständlich gegen gebührendes Entgeld. Das war aber schon umftändlich zugegangen und verwundere mich nicht mehr, daß die mir begegnenden Leute mich mit großen Augen anschauten. Wie ein Lauffeuer war die ganze Geschichte im Dorfe bekannt geworden, denn die arme Gebärende war auf der Straße umbergeschwankt und hielt sich an Zäunen und Bänken, wo es gerade anging. Es sollen so-gar etliche Hausbewohner die Türen verschlossen haben, aus Furcht, der ungebetene Gast könnte ihnen in haus platen. Der Gemeinderat war unterdessen auch tätig gewesen. Er telephonierte dem zugehörigen Armeninspektor, der im Rachbarort wohnte, und bat um den Krankenwagen, für die Arme in das Spital zu überführen, aber da hieß es, man hätte hier keine Gebaranstalt, es gehe nicht an. Ja, was ist benn zu tun, fragte ber andere. Darauf die Antwort: "D denk verha, daß es nit chunnt!" Der Erste begriff ben Wit nicht fogleich in feinem Gifer und sagte: "Ja, das wird sich schicke!", dann aber schallendes Gelächter durch den Draht. Der Armeninspektor versprach, schleunigst zu kommen, um nach dem Rechten zu feben. Da= bei hatte er noch das Mißgeschick, daß ihm der Bahnzug vor der Nase wegfuhr, folglich mußte er eine gute Stunde Weges zu Fuß machen, bei der drückenden Sitze. Also, unser Biedermann war nun da, hatte das mittellose Mädchen untergebracht und ich war auch dabei. Es ftand gerade im Hemd vor dem Bett, als ich ankam, ich half ihm zurecht und tat schnell einige Fragen, was denn der Arzt gesagt habe und ob es schon Preswehen hatte. Zu meinem heimlichen Ergößen antwortete der Armeninspektor auf sede Frage; er stand da mit absgewendetem Gesicht. Ich untersuchte, sand den Kopf im Beckenboden, den Muttermund versftrichen, die Blase prall springsertig. Es war also wirklich die höchste Zeit, daß die Person ins Bett kam. Sorgen Sie auch dafür, daß die Person nicht das Kindbettfieber bekommt, sagte der Inspektor noch beim Weggehen und sprach bei einer Nachbarsfrau noch vor wegen sanberen Unterlagen. Die Geburt ging bald barauf in allen Teilen normal vorüber, auch das Wochenbett verlief fieberfrei. ©0 märe denn mein Bericht zu Ende. Er bietet eigentlich nicht gerade Belehrendes und doch ift vielleicht auch anderwärts manche amme in Berlegenheit gekommen ob ähnlichen, man kann wohl fagen, dummen Vorkommniffen.

Am 18. August 1912, nachts 12 Uhr, wurde ich zu einer 39jährigen Erstgebärenden gerufen. Bei meiner Ankunft hatte die Frau alle fünf Minuten starke Wehen. Sie erwartete das

Kind schon Ende Juli. Ich reinigte meine Hände und dann die Frau und sand bei meiner Untersuchung Kopf in Beckenmitte und auch oben in der Gebärmutter einen Kopf. Die innere Untersuchung kam auf das gleiche Resultat: Kopf gut in Beckenmitte. Ich wartete ab. Die Wehen waren immer häufiger. Zu meinem Erschrecken ging auf eimal Kindspech ab, ich traute meinen Augen nicht, denn immer mehr ging ab. Ich dachte an Zwillinge und ließ ben Arzt holen. Bei deffen Ankunft erzählte ich ihm meinen Befund und auch er fand bei ich ihm meinen Beilind inns allag er sand bei seiner Untersuchung das gleiche. Es ging immer mehr Kindspech ab und der Herr Doktor entsichloß sich zur Zange. Dieselbe wurde ausgestocht und die Frau eingeschläft und dann wurde die Zange angelegt. Aber v weh, der Steiß wurde sichtbar. Man kann den Schrecken vons der Arzt in dem Moment dachte, weiß ich nicht, aber was ich dachte, war: mit veiß ich nicht, aber was ich dachte, war: mit Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens. Die Zange wurde schnell abgenommen und das Kind durch Extraction zur Welt befördert. Das Kind war stark scheintot, tam aber gottlob wieder zum Leben; es war ein 8 Pfund schwerer Das Wochenbett war fieberfrei und auch das Rind entwickelte fich gut. Bei ber Geburt ging tein Tropfen Fruchtwasser ab. Die Frau sagte erst beim Erwachen, das Frucht-wasser sei schon drei Wochen vor der Geburt abgegangen, ohne Wehen, mitten in der Nacht; die Frau merkte es am nassen Bette. Trop dem Fruchtwafferabfluß traten keine Wehen ein; bei völligem Wohlbefinden der Mutter versloß eine Zeit von drei Wochen. Der Puls des Rindes mar mahrend ber ganzen Geburt gut und gottlob konnte das Kind gerettet werden. Ich glaubte immer auf der Höhe zu fein im Untersuchen, aber auch diese Einvildung muß ich fahren laffen.

Schweizer. Hebammenverein.

Einladung

20. Schweiz. Hebammentag

im Sotel "Union" in Luzern Montag ben 26. und Dienstag ben 27. Dai.

Traktanden für die

Delegierten-Versammlung

Montag den 26. Mai, nachmittage 3 Uhr, im Hotel "Union", Luzern.

- 1. Begrüßung durch die Bräsidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- Jahres- und Rechnungsbericht des schweiz. debammenvereins.
- 4. Bericht der Revisorinnen über die Vereinsfasse.
- 5. Jahres= und Rechnungsbericht der Rran= fentaffe.
- 6. Bericht der Revisorinnen über die Kranken=
- 7. Bereinsbericht der Delegierten der Sektionen St. Gallen, Solothurn und Rheintal.
- 8. Bericht über ben Stand bes Zeitungsunternehmens.
- Revisorinnenbericht über das Zeitungsunternehmen.
- 10. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a) Auslegung des § 20 : Es foll die Prämie von Fr. 40. nicht rückwirkend an die Mitglieder ausbezahlt werden, sondern tatsächlich nach 40jähriger Berufszeit und Mitgliedschaft von 10 Jah-
 - ren, so wie man den § 20 auslegen kann. b) Der Anmeldung eines neuen Mitgliedes soll das Diplom beigelegt werden.

- Bertretungen. Es soll, wie bei ben Merzten, die vertretende Hebamme zu= rücktreten, wenn die bestellte Bebamme frei wird.
- Es sollen Schritte getan werden bei Hrn. Dr. Schmid, Direktor des eidg. Gesundheitsamtes in Bern, zur Durchführung der Alkoholdesinsektion.
- Es soll bei Hrn. Professor Christiani, Stadtarzt in Genf, Borstellung gemacht werden, daß die ftandalösen Anpreisungen und die Ausbeutung der Benfer Bebammen gegenüber gefallenen Mädchen verboten werden.
- An alle kantonalen Sanitätsdepartemente foll ein Auszug des Artikels "Die Genfer Bebammen" gefandt werden, um fie aufmerksam zu machen auf das unwürdige Treiben der Hebammen in Genf.

11. Antrag der Sektion Bern: Es sei bei den zuständigen Kantonsregierungen dahin zu wirken, daß in Zukunft die Aufnahme sämtlicher Inserate in der Tagespresse, die diskreten Entbindungen betreffend, zu verweigern find. Gbenso sollen die diesbezüglichen Reklameschilder aus den Tramways und Wartefälen entfernt werden.

12. Antrag der Sektion Zürich: Beratung, wie dem unlautern Gebahren der Hebammen, welche in allen Tages-blättern inserieren mit dem lockenden Bersprechen: "Kein Heimbericht", ent= gegen zu treten sei.

13. Antrag der Krankenkaffenkommiffion: a) Bei längerer Krankheit foll jeden Monat

der Meldeschein erneuert werden. b) Um Wöchnerinnengeld zu beziehen, sollen extra Formulare gedruckt werben.

14. Wahl der Revisorinnen für die Vereinstaffe. 15. Wahl der Revisorinnen für die Krantenkaffe.

16. Wahl der Delegierten an den Bund schweiz. Frauenvereine. 17. Wahl des Vorortes für die nächste General=

versammlung. 18. Allgemeine Umfrage.

General-Bersammlung

Dienstag ben 27. Mai, vormittags 11 11hr,

grossen Saale des Botel "Union".

- Begrüßung durch die Zentraspräsidentin. Bortrag von Herrn Prosessor v. Herff über die Nachgeburtsperiode.
- Bahl der Stimmenzählerinnen. Genehmigung des Protokolls über die Bershandlungen des letten Hebammentages. Bericht über das Zeitungsunternehmen. Besprechung der Beschlüsse der Delegierten-
- versammlung, betreffend:
 - a) Anträge des Zentralvorstandes; b) Antrag der Settion Bern;
- c) Antra Wahlen. Antrag der Krankenkaffenkommiffion.
- Allfällige Bünsche und Anregungen.
- 9. Unvorhergesehenes.

Fahrplan für den 26. und 27. Mai.

Montag den 26. Mai (Delegiertentag). Basel ab 1202 Luzern an 156 " " 1⁴³
" 1⁴⁸ Bürich " 1200 Bern " 1050

Dienstag den 27. Mai (Generalversammlung). Basel ab 730 Luzern an 928 Zürich " 7¹² Bern " 6⁵⁴ " " 825

Heimfahrt am 27. Mai. Luzern ab 700 Bafel an 900 Zürich " 9¹⁵ Bern " 9¹⁰ 710

Freudige Mitteilung.

Wir haben den Teilnehmerinnen an der Generalbersammlung in Luzern die frohe Botichaf zu sagen, daß der Luzerner Hebammen-verein ans Freundschaft uns für eine Seefahrt geworben hat bei der Dampsichiffgesellschaft. Für 70 Cts. per Mitglied fährt uns die Ge-sellschaft 1½ Stunden auf dem Vierwaldstätter= jee und zwar von 31/2 bis 5 Uhr. Wir hoffen, daß alle diese Gelegenheit benühen können. Wir haben nachher Anschluß an die Züge.

Die Fahrt wird nur bei gutem Better aus=

Jahredrechnung bes Schweiz. Bebammenvereins pro 1912/13. Cinna hman

	Fr.
Saldo alter Rechnung, bar	11.95
Saldo alter Rechnung, bar Saldo alter Rechnung in Conto-	
Corrent	2,420. —
Rapitalzinsen	653. 60
1 Nachzahlung 1911/12, II. Sem.,	
in his Dantmalfaffa	1
1 Nachzahlung 1911/12, II. Sem.,	
in die Krankenkasse	3. -
7 Eintritte in die Zentralkaffe pro	
I Sem	7. —
7 Eintritte in die Krankenkasse pro	
I. Sem	14. —
1056 Beiträge in die Zentralkasse	
pro I. Sem	1,056. —
1053 Beiträge in die Krankenkaffe	
pro 1. Sem. a 3cr. 3. —	3,159. —
3 Beiträge in die Krankenkasse pro	
I. Sem. à Fr. 4.50	13, 50
35 Eintritte in die Zentralkasse pro	
II Sem	35 . —
35 Eintritte in die Krankenkasse pro	
II. ©em	70. —
1063 Beiträge in die Zentralkasse	
pro II. Sem	1,063. —
(plus 1 Chrenmitglied)	
1061 Beiträge in die Krankenkasse	1771 50
pro II. Sem.	4,774.50
3 Beiträge direkt an die Kranken-	
kasse bezahlt Fr. 13.50.	146. 16
Porto-Rückvergütungen	100. —
Schenkung von Maggi AG	100. —
,, ,, Neftlé A.=G ,, ,, Galactina A.=G	100. —
	50. —
" " Troponwerte Rückerstattetes Krankengeld plus	
muuet futtetes stuffeligelo pius	
Oing	106.50
Zins	106, 50
Einlösung gekündeter 5 Obligationen	106, 50
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbankà 33/4 %	106, 50 5,000. —
Einlöfung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank à 3 ³ /4 ⁹ / ₉ Fr.	106, 50
Einlöfung gefündeter 5 Obligationen ber Zürcher Kantonalbanka 33/4 %. Fr. Ausgaben.	106, 50 5,000. —
Einlöfung gefündeter 5 Obligationen ber Zürcher Kantonalbanka 33/4 %. Fr. Ausgaben.	106, 50 5,000. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3 ³ / ₄ %. Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralfasse pro I. und II. Semester	106. 50 5,000. — 18,884. 21
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3 ³ /4 % Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse por I. und II. Semester au die Krankenkasse	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3 ³ /4 % Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse por I. und II. Semester an die Krankenkasse. Nachzahlungen an die Krankenkasse	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112, 95
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 33/4 %/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralfasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse Zahlungen and die Krankenkasse.	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 28/4% Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralfasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Nachzahlungen an die Krankenkasse Zenstralkasse.	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112, 95
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 38/4% Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Nachzahlungen an die Krankenkasse Zahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. """ Bahlungen an die Krankenkasse laut	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 33/4 1/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Nachzahlungen an die Krankenkasse Zahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse zu II. Bahlungen an die Krankenkasse zu II. Beschingen an die Krankenkasse zu II. Beschingen an die Krankenkasse zu II.	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 33/4% of Kr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralfasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse laut Beschlung der Generalversammlung Rablungen an die Krankenkasse.	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3°/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaftengen an die Krankenkasse Zenschaftungen an die Krankenkasse II. Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschluß der Generalbersammlung Zahlungen an die Krankenkasse, Gewinnanteil der Krankenkasse, Gewinnanteil der Krankethung.	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. — 500. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3°/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaftengen an die Krankenkasse Zenschaftungen an die Krankenkasse II. Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschluß der Generalbersammlung Zahlungen an die Krankenkasse, Gewinnanteil der Krankenkasse, Gewinnanteil der Krankethung.	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 38/4% Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Nachzahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. """"""""""""""""""""""""""""""""""	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3/4 %/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse Zem. """ II. " Bahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse und Beschlungen an die Krankenkasse Wewinnanteil der Frachzeitung Unterstützung an 3 Mitglieder des Zentralvorskandes	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. — 500. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3/4/6/6 Fr. Ausgaden. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pol I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse. Nachzahlungen an die Krankenkasse. """ II. " Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse kommundung Zahlungen an die Krankenkasse werden und Krankenkasse der Gewinnanteil der Fachzeitung unterskitzung an 3 Mitglieder des Zentralvorstandes	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. — 500. — 150. — 350. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3³/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaffe Zahlungen an die Krankenkasse II. Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlung der Generalversammlung Zahlungen an die Krankenkasse, Gewinnanteil der Fachzeitung. Unterstützung an 3 Mitglieder des Zentralvorstandes Gratisstation an 2 Mitglieder (40 zichriges Rubilsaum)	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3³/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstalkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaffe Pachlungen an die Krankenkasse Zemeschaffe Aahlungen an die Krankenkasse II. 2018 ahlungen an die Krankenkasse Laut Beschlungen an die Krankenkasse Laut Beschlung der Generalversammlung Aahlungen an die Krankenkasse, Gewinnanteil der Fachzeitung. Unterstützung an 3 Mitglieder des Zentralvorskandes. Eratisstation an 2 Mitglieder (40sjähriges Jubiläum)	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112, 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. — 350. — 80. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3/4 %/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstraltasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. Beichungen an die Krankenkasse. Beichungen an die Krankenkasse. Beichungen an die Krankenkasse. Beichungen an die Krankenkasse. Brankenkasse. Brank	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. — 500. — 150. — 350. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3/4 %/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralfasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse. Rahlungen an die Krankenkasse. Bahlungen an die Krankenkasse. Bediungen an die Krankenkassen. Bahlungen an die Krankenkassen. Bediungen an die Krankenkassen. Berintalungen an dittslieder . Bentralvorstandes. Bratisstation an 2 Mitglieder des Zentralvorstandes. Bratisstation an 2 Mitglieder (40= jäsptiges Jubiläum) Honorar sür Erstellung der Jahressensung. Bonorar sür Krotokoll der Generals	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. — 500. — 150. — 80. — 10. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbank 3³/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstalfasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse. Rachzahlungen an die Krankenkasse. Rahlungen an die Krankenkasse. II. " Bahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse werden und werden der Fachzeitung Unterskühung an 3 Witglieder des Zentralvorskandes Gratisskation an 2 Witglieder des Zentralvorskandes Gratisskation an 2 Witglieder (40= jähriges Jubiläum) Honorar sür Erstellung der Jahresserchnung Honorar sür Krotokoll der Generals versammlung	106, 50 5,000. — 18,884, 21 700, 25 112, 95 3,157, 50 4,759, 50 2,000. — 500. — 150. — 350. — 10. — 70. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3³/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaffe Dachzahlungen an die Krankenkasse II. Zahlungen an die Krankenkasse III. Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlung der Generalversammlung Absungen an die Krankenkasse Verantenkasse Gewinnanteil der Fachzeitung. Unterstützung an 3 Mitglieder Gewinnanteil der Fachzeitung. Unterstützung an 3 Mitglieder des Zentralvorstandes Fratisstation an 2 Mitglieder des Zentralvorstandes Fratisstation an 2 Mitglieder des Zentralvorstandes Fratisstation an 2 Mitglieder des zeichnung Für Erstellung der Jahresserechnung. Honovar für Protokoll der Generalsersentungen an die Krankenkasse.	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. — 80. — 10. — 70. — 350. —
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3°/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaffe Zahlungen an die Krankenkasse II. Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse weiten der Frankenkasse Werdisstand an die Krankenkasse Sentralvorstandes Gratisikation an 2 Mitglieder des Zentralvorstandes Gratisikasse subiläum) Honorar sür Erstellung der Jahresserechnung Honorar sür Protokoll der Generalsversammlung Schenkungen an die Krankenkasse echnungs und Druckerkosten	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. — 80. — 10. — 70. — 350. — 82. 15
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3/4 %/6 Fr. Ausgaben. 1/8 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zemester zu der	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112, 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. — 80. — 10. — 70. — 850. — 82. 15 63. 40
Einlösung gekündeter 5 Obligationen der Zürcher Kantonalbanka 3³/4°/6 Fr. Ausgaben. 1/3 Teilzahlung der Beiträge Zenstralkasse pro I. und II. Semester an die Krankenkasse Zenschaffe Zahlungen an die Krankenkasse II. Zahlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlungen an die Krankenkasse laut Beschlung der Generalversammlung Zahlungen an die Krankenkasse, Gewinnanteil der Fachzeitung. Unterstützung an 3 Mitglieder Geratisstation an 3 Mitglieder des Zentralvorstandes Gratisstation an 2 Mitglieder des Zentralvorstandes Gratisstation der Sahresserechnung Hernoart sir Erstellung der Jahresserechnung Sonorar sir Protokoll der Generalversammlung Schenkungen an die Krankenkasse	106, 50 5,000. — 18,884. 21 700. 25 112. 95 3,157. 50 4,759. 50 2,000. — 500. — 150. — 80. — 10. — 70. — 350. — 82. 15

erstattetes Krankengeld plus Zins 106. 50

Uebertrag 12,664. 30

llebertrag 12,664. 30 1 boppelt bezahlter Eintritt retour Beitrag an den Bund schweizer. Frauenvereine
Vermögens-Ausweis der Bentralkaffe
pro 30. April 1913.
5 Obligationen der Areditauftalt
St. Gallen à 4% Fr. 15,000. —
1 Obligation der Basler Kan-
tonalbank à $4^{1/2}$ % , 1,000. —
Conto-Corrent, Guthaben incl.
3ins
Baarfaldo
Vermögensbestand pro 30. April
1913 Fr. 17,902. 09
Vermögensbestand pro 30. April
1912
Vermögenszunahme Fr. 470.14
Diarmana duemaie das Granhanhallan
Vermögens-Ausweis des Krankenkassen-
Reservesonds pro 30. April 1913.
1 Obligation d. Zürcher Kantonal=
bank à 3 ³ / ₄ °/ ₀ (per 25. August
gekündet) Fr. 1,000. — 1 Obligation der Solothurner
Quitana (hank à 40/
1 Kassassein ber Kreditanstalt
St. Gallen à 41/4 0/0 " 2,000. —
Dito à 4 ¹ / ₄ ⁰ / ₀ " 1,000. —
Dito à 4 ⁶ / ₀
1 Kassaschein der Hypothekarkasse
Bern à $4^{1/4}$ $^{0}/_{0}$, 6,000. — 1 Obligation der Schweizerischen
1 Obligation der Schweizerischen
Reditanitalt à $4^{1}/4^{0}/0$ 1.000. —
3 Obligationen der Schweizeri=
schen Bankgesellschaft Winter-
thur à $4^{1/4}$ % , 3,000. —
3 Obligationen der Basler Kan-
tonalbank à $4^{1/2}$ $0/0$ 3000. —
Vermögensbestand pro 30. April
1913
Vermögensbestand pro 30. April
1912 <u>" 26,000. — </u>
Vermögensabnahme Fr. 6,000. —

(Fr. 6000. - laut Beschluß der Generalver= sammlung der Krankenkasse überwiesen.)

Binfen-Konto des Refervefonds pro 30. April 1913.

Coupons u. Marchzins pro 1912/13 Fr. 947. 75 An die Krankenkasse überwiesen , 947. 75 inklusive Spesen Bafel, den 30. April 1913.

Die Zentralkaffiererin: Frau Haas=Rych.

Geprüft und richtig befunden:

Die Rechnungsrebisorinnen: Frau Schenker, St. Gallen. Frau Lebrument, St. Gallen.

Rechnung ber Kranfentaffe bes Schweizerischen Sebammenvereins.

Rechnungsiahr 1912/13.

ուսյունայայն 1912/	10.	
I. Einnahmen.		
Kassa-Saldo	Fr.	11.75
Nachzahlung zwei Halbjahrs=		
beiträge pro 1911/12 à Fr. 3	11 -	6. —
1047 Mitglieder-Beiträge pro		
1912/13 à Fr. 3. —		3,141. —
1069 Mitglieder-Beiträge pro		
1912/13 à Fr. 4.50	"	4,810.50
42 Eintritte à Fr. 2 pro 1912/13	"	84. —
Beitrag aus dem Ueberschuß der		0.500
"Schw. Hebamme" pro 1912	**	2,500. —
Beitrag aus dem Neberschuß der		
französ. Hebammen = Zeitung		= 0.0
pro 1912	"	500. —
Weschenke von diversen Firmen	"	350. —
Zinsen vom Reservefond	"	943. 80
Zinsen vom Konto-Korrent	"	183.90
Rückvergütung, zuviel bezahltes		Ħ0 00
Rrankengeld	"	73.60
Geldbezüge aus Konto-Korrent		
bei der Zürcher Kantonal=		15 100 15
bank, Filiale Winterthur .	"	15,166. 15
Ein Drittel der Halbjahres		
beiträge des Schweizerischen		705 90
Hebammenvereins	"	705. 20
Rückzug vom Reservesond	.11	6,000. —
Rückerstattung des bezogenen		
Krankengeldes nebst Zinsen		100 -0
von Frau Kurz, Worb		106. 50

II. Ausgaben.

Total der Einnahmen Fr. 34,582. 40

840. -

Ausbezahltes Rrankengelb für 180 Krankheitsfälle mit 9199 Krankentagen à Fr. 1. 50 = Fr. 13,798.50 u. 573 Kranten= tagen à Fr. -. 75 = Fr. 429.75 Fr. 14,228. 25 Wöchnerinnengelb an 42 Mitgl. Uebertrag Fr. 15,068. 25

Uebertrag Fr. 15,068. 25 Taggelber und Reiseentschäbig. 87, 40 215. — Sonorare Mandate und Bortoauslagen . 142.80 Schreibmaterialien und Bücher 50, 60 Geldeinlagen in Konto-Korrent der Zürcher Kantonal-Bank, Filiale Winterthur 18,987.90 Saldo in Kaffa . . 30.45Total der Ausgaben Fr. 34,582. 40

Vermögensausweis.

In Ronto-Korrent bei der Zürcher

Kontonalbank, Filiale Wintersthur, lant Büchlein Nr. 11,668 Fr. 7,916. 45 Kassa-Saldo am 1. Mai 1913 . " Total-Vermögen am 1. Mai 1913 7.946, 90 Beftand besfelben am 1. Mai 1912 ,, 4,106.45 Somit Vorschlag im Rechnungs=

jahr 1912/13 Fr. 3,840. 45

Winterthur, den 1. Mai 1913. Die Präsidentin: Die Kaffiererin: E. Rirchhofer. Fran Wirth.

Die Revisorinnen: Frau Dengler = Wyß, Bürich. Frau Mattes=Frics, Zürich.

Zentralvorstand.

Die Zentralftelle des schweiz. Blindenheims St. Gallen bittet uns um Aufnahme des nachfolgenden Aufrufes an die Hebammen. Wir entsprechen demselben und wollen die Angelegenheit unter Traktandum 18 "Allgemeine Umfrage" an der Delegiertenversammlung beraten.

Bum Dank für's Kindlein, bas jum erstenmal bas Licht ber Welt erblidt, gebent in Liebe berer, die's noch nie gefehn!

Der schweizerische Zentralverein für das Winsbenwesen gedenkt den Bätern neugeborener Kinder fünstlerisch gehaltene Geburtskarten auszustellen, wenn sie als Dank für das sehende Reugeborene zu gunsten der des Lichtes beraubten ein Geschenk an die Zentralstelle des schweiz. Blindenwesens in St. Gallen einsenden. Der Reinertrag der Sammlung soll zum größern Teil den lokalen Blindenanstalten und Fürsorge= vereinen in den Kantonen zugewiesen werden, aus denen die Gaben fließen. Ein kleinerer Teil verbleibt der Kasse des Zentralvereins zur Pflege der Blindenfürsorge in Kantonen, wo für die Blinden noch keine Institutionen be= ftehen, und zur Förderung allgemein schweizerischer Blindenbestrebungen. In den alljährlich scher Blindenbestrebungen. In den alljährlich im Frühjahr erscheinenden Berichten des Zentral-vereins fürs Blindenwesen wird über den Er-

Unsere Zwillingsgallerie.

Die beiden Zwillingsknaben Harry und Rolf W. aus Dresden waren bei der Geburt munter und kräftig, sie wogen je zirka $5^{1/2}$ Pfund, also nur etwa $1-1^{1/2}$ Pfund weniger als Einzelkinder im Durchsichnitt. Ihr Appetit war von vorneherein vorzüglich und stellte an die Wutter, welche selbst nährte, große Ansorberungen. Durch regelmäßiges Einnehmen von Malztropon gelang es der Mutter, ihre Pflicht für beide Knaben dauernd voll zu erfüllen. Wachstum und Gebeihen waren baher ftets gut. Jedes Rind fand bei der Mutter genügend Nahrung, um sich ganz wie ein normales Einzeltind entwickeln zu können. Beide 

harry und Rolf 2B. ans Dresden.

wuchsen sogar auffallend gleichmäßig heran und wogen nach 3 Monaten 10 Pfund, nach 8 Monaten 16 Pfund, hatten also zu dieser Zeit das Durchschnittsgewicht von Einzelfindern, hinter dem sie vorher etwas zurück-blieben, eingeholt. Dies schöne Resultat führen die Hebannne sowohl wie die Mutter selbst auf das Malztropon zurück.

			Ge	wi	dit	der	Kin	der:				770		
			_	Harry						Rolf				
2. Mai					5	Pfd.	200	Gr.	5	Pfd.	250	Gr.		
23. "					6	"	150	"	6	"	150	"		
13. Juni					7	"	350	"	7	"	450	"		
27. "		٠			8	"	300	11	8	**	325	. "		
11. Juli					9	"	150	"	9	"	350	"		
1. Augus	t				10	"	200	"	10))	350	"		

ist laut amtlicher Analyse und den Gutachten aus allen Kreisen das hervorragendste und vorzüglichste Kindermehl. Den Anforderurgen die der berühmte Nahrungsmittel-Chemiker, Prof. Dr. König, an ein Kindermehl stellt, entspricht es von allen am meisten, ist leicht verdaulich und gibt gesunde, starke Kinder.

trag der Sammlung nach kantonsweisen Reful-taten Bericht und Rechenschaft über die Ver-

wendung abgelegt.

Das Vorhaben fann aber nur mit Silje der Hebammen durchgeführt werden. ammen hätten nur auf dem ihnen bon der Bentralftelle bes Blindenwefens gur Berfügung gestellten Formular den Namen und bas Geburtsbatum des Kindes, sowie die Adresse der Eltern einzutragen und dasselbe sofort nach der Geburt des Kindes mittels vorgedrucktem und bereits von der Zentralftelle frankiertem Couvert an diese abzusenden. Weitere Bemühungen oder gar Auslagen würden den Hebammen nicht erwachsen. Ratürlich würde es bem Gutfinden der Hebammen überlaffen, und nur Adreffen von solchen Estern mitzuteilen, von denen sie annehmen können, daß sie eventuell für die Blindensache zu erwärmen wären. Erfolgt bann von Seite der Hebamme noch ein aufmunterndes Wort, so ist der Zentralverein für diese Mitarbeit froh. Sie ist aber nicht absolut uns

Sofort nach Empfang der von der Hebamme eingesandten Adresse schickt die Zentralftelle ben angemelbeten Eltern einen warm gehaltenen Aufruf in Begleit eines Posteinzahlungsscheines zu. Die Bestimmung der Höhe des für die Lichtlosen zu stiftenden Betrages wird den Blindenfreunden ganz überlassen, da jedes Scherslein dankbar angenommen wird und der Zentrals verein es gerne den Spendern anheimstellen will, der Blindensache nach Können und Ver-

mögen beizuftehen.

lleber die Resultate der Sammlung soll in der schweizerischen Hebammenzeitung regelmäßig Bericht erstattet werden. Mit der Beihilse zum Bertrieb der Geburtsfarten fonnen die Hebammen den über 2000 Lichtlofen der Schweiz einen großen Dienst erweisen. Wie erhebend muß es fein, die ewige Dunkelheit der Blinden durch einen Strahl göttlicher Liebe und Ersbarmens erhellen zu können und welche Freude muß auch in den Blinden erweckt werden, wenn sie erfahren, daß die Leuchte des menschlichen Mitleids noch nicht erloschen ift.

Um fommenden schweizerischen Bebammenfest in Luzern soll der schweizerische Hebammen=

verein zu der Frage der Mithulfe am Liebes-wert für die Blinden Stellung nehmen und find die einzelnen Settionen der Hebaumen-vereinigungen jett schon ersucht, die Frage in ihren Kreisen zu ventilieren und in mitleidsvollem Herzen zu erwägen, ob auch fie in unseigennüßiger Beise sich in den Dienst der blinden leidenden Mitmenschen stellen wollen.

Gintritt.

In den Schweig. Hebammenverein ift neu eingetreten: Settion Bern. R.= Mr.

415 Küpfer Lina in Bümplig, Rt. Bern.

Rranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieder. Frl. Barbara Blaser, Langenthal (Bern). Frau Gaffer, Rüegsauschachen (z. Z. Frauenklinik Bern).

Frau Schluep, Narberg (Bern). Frl. Moning, Bettlach (Solothurn). Frau Arni, Solothurn (z. Zt. Penfion Blatt, Frau Arni, So Büren a. A.)

Frau Boxler, Gams (St. Gallen). Frau Guggisberg, Solothurn. Mme. Burbet, Clarens (Waadt). Frau Stauffer, Aarberg (Bern). frau Bieder, Langenbruck (Bafelland). Frau Kauber, Brugg (Aargau). Frau Stucki-Schmid, Convet (Renenburg). Frau Amsler, Suhr (Aargau).

Fran Thomman, Dürrenast (Bern). Mlle. Sergy, St. Livres (Waabt). Fran Haster, Lüchingen (St. Gallen). Fran Sasler, Lüchingen (St. Gallen). Fran Stand, Jürich III. Fran Schmid, Schwanden (Glacus).

Frl. Braun, Heiden (Appenzell). Frau Meßmer, Binningen b. Basel Frau Sterchy, Olten (Solothurn).

Frau Schumacher, Hägendorf (Solothurn). Mile. Guichard, Gland (Waadt

Frau Grob, Winterthur (Zürich). Frau Urben, Delsberg (Bern). Fran Kocher, Biel (Bern).

Frau Engler, Herrliberg (Zürich).

Frl. Wenger, Bern. Frl. E. Hoch, Liestal (Baselland). Frl. Kalberer, Mels (St. Gallen).

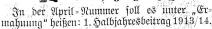
Böchnerinnen:

Fran Peter Actermann, Sargans (St. Gallen). Frau Eigensat-Meier, Luzern. Fran Wäffler, Meiringen (Bern). Fran Neeser, Schloßrued (Aargau).

Frau Mundwiler, Tennifen (Bafelland).

Die Krankenkaffekommiffion in Winterthur: Frau Wirth, Prafidentin. Frl. Rirchhofer, Raffiererin.

Berichtigung.



Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Berfammlung bom 24. April in Lenzburg war ziemlich gut besucht. Als Delegierte nach Luzern wurden Frau Gloor, Prafidentin, und Frau Suber von Baden gewählt. Der Bortrag von Hrn. Dr. Hämmerli von Lenzburg über die Entstehung des Kind-bettsiebers und dessen Berhütung hat uns viel Lehrreiches gebracht. Keine Kollegin sollte ohne berufliche Verhinderung an folchen Vorträgen Herrn Dr. Hämmerli nochmals den fehlen. besten Dant. Der Vorstand.

Settion Bafel-Stadt. In unferer Sigung bom 30. April, die leider spärlich besucht war, hielt uns herr Dr. Otto Burdhardt die Fortsetzung seines das lette Mal begonnenen Vortrags über enge Becken und beren Einfluß auf Schwangersichaft und Geburt. Wir folgten demfelben mit großem Intereffe und verdanten denfelben grn. Dr. Burckhardt hiemit auf's Befte.

Vor der Generalversammlung foll noch eine Sigung abgehalten werden und zwar am Mitt= woch den 21. ds. Mts.; es gibt wahrscheinlich noch dies und das zu besprechen, auch mögen dann diejenigen Kolleginnen, welche noch feine Abzeichen haben, solche von Frau Stritt in

Empfang nehmen.

Leiden Si

an Bleichsucht, Blutarmut, Nevenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, Influenza, sind Sie schwach infolge hohen Alters oder schweren, erschöpfenden Krankheiten, grossen Blutverlusten etc., haben Sie Schwindel und Ohnmachten, dann machen Sie eine Kur mit

inklers Eisenessenz

Dieses, von Aerzten vielfach empfohlene und verordnete und seit mehr als 30 Jahren im Gebrauch erprobte Kräftigungsmittel ist das

Wöchnerinnen und stillende Frauen

Für Mädchen speziell notwendig in den Uebergangsjahren. Bei Kindern, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurück sind, befördert Winklers Eisenessenz die Ernährung und verbessert den Blutzustand.

Gegen böse Erkältungen, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, ferner in der Rekonvaleszenz, um die Kräfte wieder zu heben, das Blut zu reinigen wird speziell

inklers Kraftessenz

empfohlen

Erhältlich in allen Apotheken à 1.50, 2. und 2.50 per Flasche oder direkt von Winkler & Co., Russikon (Zürich).

Wir laden alle Mitglieder herzlich und dringend ein, sich mit uns am 26. und 27. Mai in Luzern einzusinden; die dortigen Kolleginnen haben sich alle Mühe gegeben, uns den Aufent-halt in ihrer Stadt und deren schöner Umgebung angenehm zu machen.

Abfahrt am Delegiertentag den 26. Mai, ittags 12°2. Abfahrt zur Generalversamm= mittags 1202. Abfahrt zur Ger lung den 27. Mai, morgens 730

Wir hoffen also auf recht zahlreiche Beteiligung und glauben sicher, unseren Kolleginnen nach Erledigung ber Geschäfte einige gemütliche Stunden zusichern zu dürfen.

Der Borftand.

Settion Bern. Bei geringer Beteiligung, vierzehn an der Zahl, fand am 3. Mai unser Bereinsausflug nach dem naben Köniz ftatt, zur Besichtigung der Stallungen unserer Berner Milchküche. Der Storch muß an diesem Tage wohl sehr in Anspruch genommen worden sein, oder boten die zwölf prächtigen, schön geputzten Exemplare, welche die Sauglingsmilch abgeben, für unsere serngebliebenen Kolleginnen der Sek-tion Bern kein Interesse? Die weißen "Melkerittele" jo sauber gewaschen wie eine "Hettet" stittele" jo sauber gewaschen wie eine "Hettets-schütze" waren gewiß ganz anschauungswürdig. Nach einem Kundgang durch sämtliche Stal-lungen, Spühlraum der Milchflaschen, Füll- und Filtrierraum der Sänglingsmilch, und was es in einem so großen Bauernwesen sonst noch Interessantes zu sehen gibt, verabschiedeten wir uns bon bort.

Auf unserem Spaziergang durch das Dorf famen wir am Schulhaufe vorbei, in beffen Garten zwei Tannen stehn. Eine Kollegin erzählte uns nun folgende wahre Begebenheit: Vor Jahren wurden daselbst Zwillingsschwestern geboren. Diefen zu Ehren wurden zwei Tannen gefett. Die Schweftern find groß geworben, haben selbst schon Kinder. Ebenso die Tannen.
— "Rur daß diese keine Kinder haben." —

Das Interessante ist nun dies: Die Zwillings= schwestern sind ungleich gewachsen. Die eine dunn und die andere diet. Gerade so verhält es fich mit ben Tannen. Die eine ift bick und die andere dunn gewachsen.

Lachend und doch merkwürdig bewegt zogen wir von diefen Tannen fort, direkt in ben Bären", wo uns ein gutes "z'Vieri" erwartete. Appetit war da, dafür sorgten Landluft und Landleben.

Trop der fleinen Bahl der Anwesenden konnten Delegierte gewählt werden für die Generalver= fammlung nach Luzern. Die Traktanden wurden durchgenommen und erledigt. Nach einem kleinen Kartengrüßchen, geschrieben an unsere kranke Rebaktorin und Schriftsührerin Frl. Wenger, nahmen wir auch von dort Abschied und zogen das schöne Wetter benütend zu Fuß gemütlich plaudernd unserer Mußenstadt zu. Auf ein frohes Wiedersehen an unserer Generalversamm= lung in Luzern. Wir hoffen, daß die Settion Bern zahlreich vertreten fein werde.

Abfahrt von Bern Dienstag den 27. Mai, 6.55 Uhr morgens.

Namens des Vorstandes: Frida Zaugg.

Settion Schaffhausen. Dieses Frühjahr wurde unsere Versammlung am 24. April 1913 in dem schön gelegenen Städtchen Stein abgehalten, in einem obern Zimmer bes dortigen Schulhaufes, von wo aus man einen prächtigen Blid hat auf die dortige Gegend. Herr Dr. Böhni hatte versprochen, uns einen Vortrag zu halten, wurde aber leider daran verhindert und übergab es seinem Kollegen grn. Dr. Rippmann. "Borbengung und Verhüttung der Alenorhö bei Neugeborenen" war der Inhalt. Da nächstens auch in Schaffhausen den Hebammen Sophol zum Gebrauch übergeben wird, zeigte Herr Dr. Rippmann, wie man es richtig answende, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. Nachdem noch eine Delegierte gewählt worden war für den Hebammentag in Luzern und die Geschäfte erledigt, wanderten wir durch das Städtchen, das durch feine bemalten Säufer intereffant ift, zum fchonen Rhein himmter und hatten dann im Restaurant zum "Schiff" noch eine gemütliche Nachseier bei Kaffee und Rüchli. Eine greise halbblinde Kollegin war auch unter und und freute fich mit und bes gefelligen Beifammenfeins. Die Aftuarin: M. Bollmar.

Settion Solothurn. Unfere Berfammlung in Denfingen nahm einen fehr guten Berlauf. Berr Dr. Studer hielt uns einen fehr gediegenen Vortrag, über die verschiedenen Methoden, die bei der Entfernung der Nachgeburt, während ben letten 50 Jahren angewendet wurden. Wir verdanken diesen zeitgemäßen Vortrag hierorts aufs beste.

Eine ganz besondere Freude wurde uns durch die Anwesenheit des Herrn Pfarrer Büchi gu teil, der uns bei dieser Angelegenheit manch guten Wint gab, ebenfo fand sich eine liebe Kollegin von Biedlisbach ein. Hoffentlich nehmen sich unsere Kolleginnen von Wangen und Riederbipp ein Beispiel an Frau Weber und verschmähen es auch nicht, einmal eine folothurn-ische Versammlung zu besuchen.

Alls Delegierte wurden Fran Müller und Fran Jäggi ober in Berhinderungsfall Fran Gigon beftimmt. Der Borstand. Der Borftand.

Settion St. Wallen. Um unfern Delegierten, Frau Rigassé und Frau Egger, Gelegenheit zu geben, im Sinne der Sektion stimmen zu können über die Antrage des Zentralvorstandes und der Sektionen Bern und Zürich, laden wir zu beren Besprechung nochmals zu einer Bersammlung ein auf Montag den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller. Zahlreiches-Erscheinen erwartet Der Vorstand.



Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung Aerzten empfonienes Einstreupulver zur Heitung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwach-sene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundleigen etc. etc., von uner-reichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Ur'eil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privatien ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken

Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.—
Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetztmittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich.



Das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen 742

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 796

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.). HOMEON .

Eines der besten und wertvollsten, von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder

Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1. — (für Hebammen Rabatt).

Man verlange Gratismuster! Apotheke Gaudard, Bern,

*⁹*620069*@3620076 1 Tit. Aargauische Hebammen bezieht Euren Bedarf gefl. bei

Rob. Angst, Aarau = Rabatt 🕡 Rabatt ===

@%%%%%%%%%%

Singer's hygienischer Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel Kallee-Gedack, ideales Nahrmittel für Kinder, Kranke und Rekonvales-zenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhand-lungen, und wo nicht erhätlich, schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz, Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel Hebammen erhalten Rabatt

........... die beste **Bebammen**= und Kinderseife. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

794

Settion Winterthur. Unfere Berfammlung vom 27. Marz war schwach besucht. Db den Rol-leginnen bange war, das neue Bereinstokal nicht zu finden, oder ob der Grund auf beruflicher Berhinderung beruht, das wiffen die Nichterschienenen am besten. Schade daß wir unsere wenigen Zusammenkünfte nicht ausnützen können zum Wohl und Gedeihen unferes Bereins. Wir hoffen auf besjere Zeiten. Nachdem das Pro-tokoll verlesen und genehmigt, wurde Frau Enderli, Präsidentin, als Delegierte nach Luzern gewählt. Die übrigen Traktanden waren bald erledigt und ließen wir uns den Kaffee im neuen Lokal doppelt gut schmecken. Unsere nächste Versammlung findet am 22. Mai im neuen Restaurant "Erlenhof", Sche Rudolssstraße Ver-trudstraße Neuwiesen statt. Die werten Mit-glieder werden sich erinnern, daß der Besuch folcher Versammlungen obligatorisch ist und für Die Fehlenden, unentschuldigten Mitglieder eine Buge von 20 Rappen zu entrichten ift.

Diejenigen Rolleginnen die den Hebammentag in Luzern besuchen wollen, mußten bann spa-testens mit bem Zug 8.22 Uhr in Winterthur ab. Liebe Kolleginnen, macht euch einige Stunsben los von eurem Alltagsleben, hinaus auf cin schönes Stück Erde, dem prachtvollen Luzern, es wird euch gewiß ein Tag schönster Erinnerung fein. Der Borftand.

Seftion Zürich. Infolge Arbeitsüberhäufung fonnte uns Herr Dr. Bollag den versprochenen Bortrag am 25. April nicht halten. Unsere Traktanden haben aber die Zeit doch ausgesfüllt. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an die Kommission der unentgeldlichen Geburts= hülfe einzureichen, mit deren Zweck wir folgende Untlarheiten geregelt sehen möchten:

1. Hülfeleistung in Fällen, wo die Bebamme die Kreißende in die Frauenklinik begleiten muß. 2. Wo die Geburt noch zu Hause stattfindet, aber nachherige Ueberführung in die Klinik nötig ift.

In diesen Fällen muß die Hebamme einmal genau wissen, wo sie die Bezählung verlangen kann und wie viel. Die Maiversammlung fällt wegen dem Hebammentag aus und wir hoffen recht zahlreiches Erscheinen in Luzern. Die Zugsverbindung ift sehr günstig. Am Delegiertentag können wir noch um 10 Uhr ab Hauptbahnhof, Luzern an 11.42 Uhr, oder 12 Uhr über Af foltern, Luzern an 1.43 Uhr. An ber Generalversammlung ab Hauptbahnhof 7.12 Uhr, Luzern an 8.25 Uhr oder 7.30 Uhr, Luzern an 9.08 Uhr, auch noch 9.05 Uhr, Luzern an 10.30 Uhr. Abends ab Luzern 6.20 oder 7.57 oder 8.20 Uhr. Also auf fröhliches Wiederschn in Luzern. Die Aftuarin: Dengler= 28 nf.

Gin Inbilanm.

Ein 40jähriges Jubiläum, gefeiert am 3. Mai im Sana-torium in Meinfelden zu Ehren von Frau Grob, hebamme in Winterthur, gefeiert durch die Schweftern, Angeftellten und Patienten.

Frau Grob war feit 14 Tagen im Sana= torium in Rheinfelden, da fie einen schweren Winter hinter sich hatte. Der Zeitpunkt, wo sie vor 40 Jahren ihren Beruf erlernte, fiel gerade in diese Zeit. Sie hat wohl von uns Winterthurer Hebammen kein einziges Liebeszeichen erhalten, tropdem sie für den Verein ein tätiges und hilfreiches Mitglied war. Wie Liebe und Achtung, die uns von den Reben-menschen entgegengebracht werden, auch Frau Grob überglücklich machte, zeigt nachfolgender Brief, den sie von Rheinfelden gefandt hatte:

"Rheinfelden, den 4. Mai 1913. Werte Kollegin!

Run ift meine Badezeit bald wieder vor= bei und hoffe, wieder gestärkt heim gu tom-Ich kann nicht unterlaffen, Ihnen gu

schreiben, was ich Samstag den 3. Mai hier erlebt habe. Sie wissen ja, daß am 3. Mai mein 40jähriges Amtsjubiläum war. Ich schickte mein Diplom an den Zentralvorstand nach Basel und nach zwei Tagen erhielt ich dasselbe wieder zurück mit der Bemerkung, das Geld sei auf die Vost getan, ich solle eine Auftrung senden. Hier getan, ich solle eine Auftrung senden. Hier geht natürlich alles durch die Vorsteherin. Am 3. Mai ging ich vor 6 Uhr morgens zum Baden wie genohrt. Ma ich von Baden wird. wie gewohnt. Als ich vom Baden zurück in mein Zimmer kam, v siehe da, ich hatte ja keine Uhnung, der Tisch war ganz mit Blumen bedeckt und allerlei kleinere Geschenke waren darunter. Raum konnte ich meine Bewunderung aussprechen, so erscholl vor meiner Zimmertür das Lied: "Großer Gott, wir loben dich". Nach dem Gesang ging es an ein Gratulieren und Händedrücken und ich sah manch nasses Auge. Run gingen wir alle miteinander zum Frühstück, wo ich vor meinem Plate auf einem Teller wieder einen frischen Bergismeinnichtkranz vorfand. Dann fam die Borfteherin, drückte mir warm die Hände und gratulierte mir und übergab mir die durch den Zentralvorstand gespendete Prämie von 40 Fr. Den ganzen Tag ging es an ein Händedrücken und Gratulieren. Am Abend kam die Oberschwester und sagte mir, daß mir noch ein Lied gefungen werbe, aber ich muffe dasfelbe selber vorschlagen. Ich wünschte das Lied "Mir ist Erbarmung wiedersahren". D, es klang so wunderschön, die Männer haben auch fräftig eingestimmt und so hatte ich einen schönen, glücklichen Tag unter Menschen, die mir fremd find und mich nichts angeben."

Diese unerwartete Chrung ist ihr fehr zu gonnen, ba fie auch viel Schweres zu tragen hatte in ihrem Leben.

Frau Wegmann, Winterthur.



Reine Debamme Sanitäts-Geschäft follte berfäumen, sich ein Gratismufter bon Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichicken zu lassen; wird franko zugesandt. Hir Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwiekack unentbehrlich. Hoher Kährgehalt. Leicht berdaulich, Arztlich erprobt und bestens empfossen. Webe eine Ablagen, Bersandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Sebammen erhalten Rahatt. an franko. Bestel erhalten Rabatt.

Ach. Köchlin, Machf. v. Rob. Wyfling Bwiebactbacterei, Beniton (Rt. Burich). BIEL, Unterer Quai 39

(Nachfolger von Schindler-Probst) empfiehlt in grosser Auswahl und nur

prima Qualität: Alle Arten Leibbinden in Rein-Wolle,

Kamelhaar, Tricot Teufel's Spezialitäten

Umstandsbinden, Wochenbett-Binden Soxhelet-Apparate, Säuglings-Artikel Verbandstoffe, Ia wasserdichte Bettstoffe.

Verlangen Sie Preisliste. (H 53 U)



Vermischtes.

Anstediende Kranke im Varsezimmer des Arzses. Eine grobe Unsitte mancher Estern besteht darin, an ansteckenden Krankseiten sei-bende Kinder in die Sprechstunde des Arztes zu bringen. Solche Krankseiten sind Masern, Nöteln, Keuchhusten, Scharlach, Diphtherie und Mumps. Um das Geld für die Besuche des Arztes zu sparen, setzt man lieder die eigenen Kinder den Geschren eines manchmal längeren Kinder den Gefahren eines manchmal längeren Transportes aus und gefährdet durch Anfteckung andere im Wartezimmer des Arztes befindliche oder deffen eigene Rinder. Batienten mit ansteckenden oder austeckungsverdächtigen Krankheiten gehören nicht in das Wartezimmer des Arztes. Derartige Kranke sollen in ihren Wohnungen vom Arzt besucht werden. Gine wirksamere Bekämpfung dieser Unsitte könnte ersols gen durch Anbringen eines entsprechenden Plakats im Wartezimmer, durch welches das Bub-likum ersucht wird, Kinder mit ansteckenden Krankheiten zu Hause zu laffen.

Sumor im Alter. In Erfenntnis der Bedeutung eines guten Humors für ein frohes Alter soll sich in Los Angeles in Kalifornien ein Alub mit dem Namen "Jolly, old ladies club" gebildet haben. In den Statuten heißt es: Ein guter humor führt zur ewigen Jugend. Das Leben ist ewig, der sogenannte Tod existiert Dus Leven ift einig, der jogenannte Lod existert nicht. Glück und eine gute Verdanung müffen Hand in Hand gehen. Es ist verboten, über Krankheit, Unglück oder Sorgen zu grübeln." In den Klub werden nur lebensluftige Damen aufgenommen, die an Gott, an die Welt und sich selbst glauben und über 60 Jahre alt sind.

Lern Dich in die Menschen fügen!

gern Dich in die Menschen fügen, Mimm fie immer, wie fie find. haft Du manches auch zu rügen, Denke 's ift ein Menschenkind!

Ift Dir je ein Ceid geschehen, Daß Dir beiß die Trane rinnt, Mußt Du Dir ja auch gefteben: Uch, es war ein Menschenkind.

Mag ein bittres Wort Dich schmerzen, Schreib' es in den flücht'gen Wind, Dente ftill in Deinem Bergen: Ja, es war ein Menfchenfind.

Kannft Du allen denn gefallen? Bift Du wie die Weisen find? Mein, auch Du fannst stehn und fallen, Du auch bift ein Menschenkind.

Cern Dich in die Menschen fügen, Mimm fie immer, wie fie find. Baft Du manches auch zu rügen, Denfe 's ift ein Menschenkind.

Professor Robert sagt in seinem Lehrbuch über Pharmakotherapie: "Die Tatsache, daß der Blutfarbstoff Gisen enthält, genügt noch lange nicht, den Gebrauch der Gifenmittel bei Bleichsucht zu rechtsertigen. Wohl aber liegt diese Rechtfertigung in der Erfahrungstatsache, daß schon zahllose Fälle von Chlorose beim Gebrauch von Gifenpraparaten beffer geworden, ja gang geheilt find. Gine fehr nahe liegende Erklärung ift nun die, daß in allen biefen Fällen nicht das Eisen, sondern die mit dem Eisengebrauch verbundenen diatetischen Dagnahmen den Umschwung des Befindens herbeigeführt haben. Für einzelne Fälle scheint mir biese Erklärung allerdings zutreffend, aber für alle gilt sie keineswegs. Hier muß vielmehr eine spezifische Wirkung der Gisenpraparate vorliegen." — Mit andern Worten: Um eine Wirfung des Gisens hervorzubringen, muß bas-Gifenpraparat fo beschaffen sein, bag bas Gifen leicht resorbiert wird, und muß zugleich ein gutes Diatetikum sein! Diese glückliche Kombination besitzen wir in Winklers Gifeneffeng. Auch ohne Gifen regt diefer Kräuterfaft ben Appetit mächtig an, befördert die Nahrungs= Affimilation und bereitet so gewiffermaßen ben Körper günstig vor zur Aufnahme des Gifens. Das Eisen wirkt also nur, wenn neben ber Gifenkur eine fraftige Ernährung einhergeht, hauptsächlich Pflanzenkost und Fischspeisen. Als Getrante find zu nehmen: Morgens Milch, mittags vor der Mahlzeit 1 Gläschen Kraft-Effenz, abends 1 Glaschen Gifen-Effenz Winkler.

Galactin Kindermehl aus bester Alpenmilch

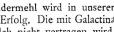


==== \$leijd>-, blut− und knochenbildend =====

Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix

📭 25-jähriger Erfolg 🔼



Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Austalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stofle des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.



Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber die Schwangerschaftszeichen. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hebammenverein: Einladung zum 20. Schweizerischen Hebammentag in Luzern. Trastanden für die Delegierten- und Generalversammlung. — Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1912/13. — Rechnung der Krantentasse des Schweiz. Hebammenvereins pro 1912/13. — Jentralverstand. — Eintritt. — Krantentasse. — Bereinstachrichten: Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Schaffhausen, Solvthurn, Et. Gallen, Winterthur, Zürich. — Ein Jubiläum. — Bermisches. — Lern Dich in die Menschen fügen. — Anzeigen.

Eine wirksame Srühlingskur ist die Biomalz-Kur!

Wer stets mit der Natur gelebt, Don ihr beglückt, mit ihr verwebt, Wer bei dem ersten frühlingssprossen Jur Stärkung Biomalz genossen, Sich an dem Wohlgeschmack entzückte Und durch den edlen Saft erquickte, Ist, wenn er diese Kur vollbracht, Jum Leben wie verjüngt erwacht.

enn Sie fühlen, daß Sie der Kräftigung bedürfen, wenn Sie nervoje Beschwerden haben, Appetitsosigkeit, blasse Gesichtsfarbe, unreinen Teint, mude haltung, wenn Sie Rekonvaleszent sind und durch eine Verjüngungs- und Auffrischungskur Ihren Körper stählen und neu beleben wollen, so nehmen Sie Biomalz! Eingeführt in zahlreichen Kliniken. Von Professoren und Aerzten warm empfohlen. Biomalz kann ohne jegliche Jubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Galacting gez. hafer-Milch-Cacao, Tee, Kaffee, Suppen oder dergleichen nehmen. Es schmeckt selbst porzüglich und verleiht andern Speisen und Getränken einen feinen, äußerst aromatischen Beigeschmack.



Biomalz als Caktagogum. Während meiner Tätigkeit als Assischen miner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öster Gelegenheit, die Wirkung des Biomalz zu erproben, und zwar auch bei solchen Annnen, denen dieses Mittel ohne ihr Wissen den Getränken beigemengt wurde. Bei anderen Mitteln kam ich nämlich manchmal — vielleicht nicht ganz unrichtig — auf den Gedanken, daß dieselben etwas suggestiv wirken. Beim Biomalz konnte ich jedoch wirklich die Erfolge diesekt greisen. Die Milch nahm an Quantität und, wie die Untersuchungen lehrten, auch an Qualität und kettreichtum zu und auch das persönliche Wohlbesinden der Ammen und der Kinder war bei Anspendung dieses Mittels in jeder Weise befriedigend.

Dose von 300 Gramm Fr. 1.60 in allen Apotheken und Drogerien.

Bekanntmachung.

In der mit ftaatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

Privat = Aranfen = Pension

der unterzeichneten **Fran Wwc. Blatt**, Arzts selig, in **Büren** a. d. Aare, sinden Aufnahme: Erholungsbedürstige Personen beidersei Geschlechts, welche Ruhe, Liegeturen, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; peziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampjadern, Berhärtungen, Benenentzündungen und Stannungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hührerungen, tranten Fußnägeln usw. werden stets in Psseg genommen und sachtundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen bierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldesfaum, gunächst beim Bahnhoj gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgfältige Pflege. Elektristermaschinen, Indalationsapparate zur Verfügung. Bäder, Douchen, Letephon im Hause. Pension und Pflege bon Fr. 5. — an.

Es empfiehlt fich beftens und ift zu jeder weitern Austunft gerne bereit die Besigerin Fran Bwe. Blatt, Dr. fel. in Büren a. A. $D^{\rm as}$ von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1. 50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist $% \left(1,...,N\right) =0$

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1. 25. 778

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale Genrüfte Maximal-

> Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen > Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Inhaber:

H. Wechlin-Tissot

bebammen!

Berndifichtigt diejenigen Sirmen, die in der "Schweizer Sebamme" inferieren.

Somoi . Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA

"Berna,,

enthält 40 % extra präpa-"Berna., enmar rierten Hafer.

ist an leichter Verdaulichkeit "Berna., und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



Seit dreissig Jahren als das Beste und Zweckmässigste anerkannt, was es gibt. - Von Aerzten rühmlichst empfohlen. -Zu haben in allen besseren Bandagen-und Sanitätsgeschäften.

Mau verlauge ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat. Hlustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von 75\$\mathbf{P}\$

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart





VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. **Kefir** selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Pringe den geehrten Hebammen zu Stadt und Land mein

Sanitätsgeschäft

bei Bedarf in empfehlende Erinnerung. Schöne Freigatoren in Glas und Smail, 1 und 1½ Liter jassen, Gummiunter-lagen, nur gute Qualität, Leibbinden. Vin gerne bereit, Gewünschtes per Posst zu schieden.

Frf. Ch. Keller, vorm. Sebamme, Langstraße 79, Zürich.

Wohlschmeckende, appetitanregende

Kraftnahrung

schwangere Frauen, Wöchnerinnen, stillende Frauen. schwächliche Kinder, Erschöpfte u. Nervöse

Wird seit Jahren von den ersten Geburtshelfern verordnet.

Ovomaltine ist in allen Apotheken und Droguerien

Ovomaltine

Glänzende Erfolge

nach schweren Wochenbetten!

Begünstigt die Milchsekretion == in hohem Grade ===

Gratisproben stehen zur Verfügung.

DE WANDER A.-G. * BERN.



Sanitätsgeschäft M.SCHAERER A.G.

Bubenbergplatz 13

BBRN 13 Bubenbergplatz

Filialen: Lausanne, 8, Rue Haldimand; Genf, 5, Rue du Commerce

Alle Artikel zur Kranken-, sowie zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

in tadelloser Qualität zu mässigen Preisen.

Komplette Hebammenausrüstungen.

Spezialabteilung für Bandagen,

Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Umstandskorsette, Nährbandagen etc. etc.

Hebammen erhalten entsprechenden Rabatt.

Man verlange unseren "K" Katalog.

Gute Fleischbrühe

bleibt stets das beste Anregungs-

mittel für Appetit und Verdauung, deshalb sollte in keiner Küche das seit fünfzig Jahren bewährte



Liebig's Fleischextrakt

fehlen. Eine Tasse Bouillon aus «Liebig» oder damit zubereitete Speisen leisten der jungen Mutter die besten Dienste.

H 2237 X

735

Telephon

Fabrik

ŗ.

Wohnung

Sanitätsmagazin

G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Reiner Baser-Cacao Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel al. 30 **Ueberall zu haben**. Paqueten, Pulverform al. 20

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Kleieextraktpräparate Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauherissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten

Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich. Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Za 1669g) 772



Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST

BERN, Amthausgasse 20. =

= Telephon 2676.

Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Auswahl. 722 Achtungsvoll Obiger.



Epprecht's Kindermehl

erhältlich zu Fr. 1.30 die Büchse.

Magazin



Gratis-Proben ver-lange man direkt bei der Fabrik: H. EPPRÆCHT & Cie. MURTEN (Freiburg)

ist ein seit 40 Jahren bekanntes und bewährtes vorzügliches Nahrungsmittel für kleine Kinder und magenschwache Personen. Es enthält nur nährende, leicht verdauliche, die Blut- und Knochenbildung in hohem Grade befördernde Kraftstoffe. — Sowohl neben der Muttermilch, wie auch als ausschliessliche Nahrung, wird Epprecht's Kindermehl sehr geschätzt und von ersten Autoritäten warm empfohlen. — Es verhütet und beseitigt die so gefährlichen Darmkatarrhe,

Brechdurchfälle und Diarrhoen. Ausserordentlich fein im Geschmack! Leichte Zubereitungs-Methode!



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen nnangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. Als einfaches Abführmittle wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 743

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung Photographie meiner Drillingsknaben, welche Nestle's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestle's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.

Nährzucker in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch hewährte Danernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen und Darmstöngen von Säuglingen und älteren Kindern. 36 Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.— Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose 1/2 kg Inhalt zu Mk. 1.50. Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nähr-präparat f. Kranke u. Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing,

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

"SALUS"-Leibbinden



Die vollkommensten Binden der Gegenwart

Vor sowie nach der Geburt leisten dieselben unschätzbare Dienste. In allen schweizerischen Spitälern eingeführt. Volle Garantie für guten Sitz. Dieselben finden Verwendung in allen Fällen, in welchen eine wirklich zweckmässige Leibbinde von Nöten ist. Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften oder direkt bei

E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Leonhardsgraben, Basel

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind Illustrierte Prospekte



"SALUS"-Leibbinden



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung, wo Muttermilch fehlt. Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe. Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

